



■ SPD Esslingen ■

Matinée „Wer regiert die Welt?“ großer Erfolg

Auf dem Rückweg von Barcelona nach Berlin legte einer der profiliertesten Politikwissenschaftler Deutschlands, Prof. Michael Zürn, einen Stopp in seiner Heimatstadt Esslingen ein, um über Demokratie in Zeiten der Globalisierung zu reden. Über 70 Besucher folgten der Einladung des Kreisverbands der SPD in den Senatsaal der Esslinger Hochschule. Zwei grundlegende Veränderungen bestimmen nach Zürn immer stärker die Weltpolitik. Zum einen ist es der Aufstieg von neuen Mächten wie Indien, China oder Brasilien, die die Bedeutung der bisherigen Mächte USA und Europa verändern. Parallel dazu sei ein Prozess der Politisierung der Weltpolitik in allen Bereichen festzustellen. Diese Entwicklung habe Auswirkungen auf alle nationalen Organisationen und Vereinigungen, also auch auf Parteien, Gewerkschaften oder Unternehmen. So hätten Parteien national immer weniger zu sagen. Ob sinkende Wahlbeteiligungen die Reaktion darauf

sei, ließ Zürn offen. Die bisher großen Volksparteien SPD und CDU müssten aber erfahren, dass jüngere Parteien als neue Strategie eine Abgrenzungspolitik erfolgreich praktizieren. So sei der Erfolg von rechtspopulistischen Parteien, vor allem im Ausland, durch Angriffe gegen Ausländer zu erklären. Aber auch andere Parteien nutzen den Erfolg, den eine Konfliktstrategie bringt.



Michael Zürn machte Halt in Esslingen.

■ FDP Esslingen ■

Skudelny und Farquhar besuchen KITA „frischlinge“

Die für Esslingen zuständige FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny besuchte gemeinsam mit der FDP-Landtagskandidatin Rena Farquhar die KITA frischlinge. Diese entstand 2007 aus einer Elterninitiative und bietet 10 Plätze für Kinder unter 3 Jahren. Die stellv. Vorsitzende Sabrina Bardas berichtete, mit welchen Problemen die Eltern bei der Realisierung zu kämpfen hatten. Farquhar war begeistert: „Die Hartnäckigkeit, mit der die Eltern das Projekt umgesetzt haben, ist beeindruckend. Ich hoffe, dass sich viele das Engagement zum Vorbild nehmen.“ Der Verein ist Eltern in Esslingen hierbei gerne behilflich. Schwierig war die Suche nach Räumlichkeiten. Solche stellte

dann das Ehepaar Coschurba im Hölderlinweg 52 zur Verfügung. Die Vermieter freuen sich sogar über den Kinderlärm. „Leider ist das keine Selbstverständlichkeit“, so Skudelny, die im Bundestag für das Thema Kinderlärm zuständig ist. Als Dank lud Skudelny das Ehepaar zu einer 4-tägigen Berlin-Fahrt ein. Der finanzielle Spielraum der frischlinge ist noch begrenzt. So ist der Turtle-Bus noch nicht bezahlt. Es fehlen noch 600 Euro. Skudelny spendete spontan 50 Euro. Wenn auch Sie den Turtle-Bus mitfinanzieren wollen, können Sie dies gerne tun mit einer Spende an frischlinge e.V., Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, KTO 100966109, BLZ 611 50020.



Der Turtle-Bus soll die Kids sicher zu Ausflugszielen bringen.

■ CDU Esslingen ■

Musikalische Förderung für Kindergartenkinder

„Um in einer Zeit des Konsums den bislang hohen Standard sowohl hinsichtlich Qualität wie auch Quantität beim aktiven Musizieren in Baden-Württemberg zu erhalten, ist es geboten, den Zugang zur Musik so früh wie möglich anzulegen“, sagt Christa Vosschulte MdL. „Deshalb freut es mich besonders, dass 13 Kindergärten aus dem Wahlkreis Esslingen künftig von der musikalischen und sprachlichen Frühförderung „Singen-Bewegen-Sprechen“ profitieren werden. In einer Kooperation von Musikschulen oder Laienmusik und Kindertagesstätten werden sich Musikpädagogen und Fachkräfte aus dem Kindergarten im Tandemunterricht der frühmusikalischen

Bildung der Kinder widmen. Das Land trägt 100 Prozent der Kosten der Musikschulen, also nicht nur die Arbeitszeit der Fachkräfte sondern auch deren Fortbildung und den Verwaltungsaufwand. „Ein solches Projekt fördert die kindliche Bildung im Vorschul- und Grundschulalter und stellt gleichzeitig ein wertvolles pädagogisches Element dar“, ist sich die Landtagsabgeordnete sicher. „Herzlich gratuliere ich den Einrichtungen in Aichwald, Esslingen, Neuhausen und Ostfildern, die mit ihren Anträgen auf Förderung erfolgreich waren und nun gemeinsam mit den Musikschulen und den Musikkapellen den Kindern ein hervorragendes Angebot machen können.“



Dreizehn Kindergärten erhalten musikalische Förderung.

■ Die Linke Esslingen ■

Neue Wege für Esslingens Schulen

Die Neuordnung seiner Hauptschullandschaft hat der Gemeinderat 2008 auch gegen Widerstände beschlossen – z.B. wurde die Hauptschule Mettingen mit einem sehr guten Ruf aufgelöst. Aus neun Hauptschulen sollten fünf mindestens zweizügige Werkrealschulen im gebundenen Ganztagsbetrieb werden. Gleich zum Anfang wird den Hauptwerkrealschüler/innen aufgezeigt, wie wichtig sie der Stadt sind: die Werkrealschule Berkheim/ Zollberg soll den Sparzwängen geopfert werden. Die Linke Esslingen sieht in den Werkrealschulen keine Alternative – sie passen in das veralterte dreigliedrige Schulsystem. Statt des Konkurrenzkampfs durch die bindende Grundschulempfehlung

in der 4. Klasse der Grundschule, sollte auf ein solidarisches, gemeinsames Lernen gebaut werden. Ein gemeinsamer Unterricht bis zur 10. Klasse, verbunden mit Förderunterricht für diejenigen, die mehr Hilfestellung benötigen, eine Schule, in der sich handwerkliche Fähigkeiten mit kognitivem Wissen ergänzen, Noten durch individuelle Beurteilungen ersetzt werden – eben eine ganz andere Schule, als wie wir sie bisher haben.

Im März 2011 sind Landtagswahlen, die Möglichkeiten für neue Wege stehen weit offen. Die LINKE Esslingen will eine Gemeinschaftsschule - warum sollte Esslingen als Projektstandort nicht anfangen?



Tobias Hardt steht für eine neue Schulpolitik im Land.

■ Bündnis 90 / Die Grünen ■

Kretschmann fordert mehr direkte Demokratie

Auf Einladung des Stadtverbandes Esslingen von Bündnis 90/ Die Grünen hielt Winfried Kretschmann, der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag einen engagierten Vortrag über Stuttgart 21. Vor 180 Besuchern im überfüllten Alten Rathaus ging Kretschmann vor allem auf die Kostensteigerungen ein. Das von den Grünen in Auftrag gegebene Gutachten zu den Kostenrisiken sei von der Bahn nicht widerlegt worden. „Das Geld ist einfach nicht da“ konstatierte er und schlug vor, die vorhandenen Mittel optimal einzusetzen. Die grüne Andrea Lindlohr wies darauf hin, dass Stuttgart 21 für den Güterverkehr nachteilig ist. „Für unsere exportorientierte Wirtschaft ist ein optimaler Zugang zu den Häfen von entscheidender Bedeutung“ erläuterte die Wirtschaftsexpertin. Winfried Kretschmann, der auch an

den Schlichtungsgesprächen zu Stuttgart 21 teilnimmt, wies darauf hin, daß die Einbeziehung von Heiner Geissler eine Idee der Grünen war. Die Schlichtung sei notwendig, damit aus Gegnerschaft keine Feindschaft entstehe. Zu lösen sei der Konflikt nur durch eine Entscheidung der Bevölkerung. „Wir brauchen mehr direkte Demokratie. Das stärkt die repräsentative Demokratie“ so das Fazit des grünen Spitzenpolitikers.



Winfried Kretschmann und Andrea Lindlohr, Landtagskandidatin der Grünen in Esslingen.